Zürich und Umgebung

Zürcher Katholiken!

Die AHV ist bester Familienschutz. Wenn für Vater und Mutter gesorgt ist, ist auch für die Familie der Jungen gesorgt! Und wenn ein Schicksalsschlag eine Familie ihres Ernährers beraubt, werden nach Annahme der AHV Mutter und Kinder nicht mehr vor dem Nichts stehen!

Die AHV ist christliche Sozialpolitik! Die schweizerischen Bischöfe haben in ihrem Bettagsmandat 1944 geschrieben: «Der Stärkung der Familie dient nicht zuletzt auch die Alters- und Hinterbliebenenversicherung. Sie kann bei gutem Willen des Gesetzgebers und der beteiligten Kreise durchaus so gestaltet werden, dass den altgewordenen Eltern im naturgegebenen Schutzverband der Familie die Sicherung für das Alter ermöglicht wird.»
Pius XII. hat in seiner Ansprache über die Rechte der Arbeiter am 13. Juni 1943 unter den Sozialaufgaben des Staates, die durch die Katholiken mit aller Macht zu fördern seien, an erster Stelle die Versicherung genannt.

Die AHV hat Kritik gefunden von Leuten, die behaupten, zwar für die Versicherung zu sein, aber etwas Besseres zu wollen. Lasst Euch nicht täuschen: Die gegenwärtige Vorlage ist ein geschlossenes Ganzes, ein hervorragendes Werk der sozialen Gesetzgebung, — wenn sie auch nicht in jeder Beziehung das absolut Vollkommenste sein kann.

Die AHV ist nicht Zentralismus und Staatssozialismus, wie gewisse Gegner glauben machen wollen. Sie hat mit Staatssozialismus so wenig zu tun wie die päpstlichen Enzykliken.

Der AHV gebührt die begeisterte und geschlossene Zustimmung der Zürcher Katholiken. Am Delegiertentag unserer Partei sind alle Bedenken der Gegner dargelegt worden. Trotzdem hat er nahezu einstimmig die Ja-Parole ausgegeben. Die Zürcher Katholiken sind in dieser Frage einig und geschlossen.

Die Wirtschaftsartikel stellen einen Versuch dar, aus dem Vollmachtenregime herauszukommen und wieder zum verfassungsmässigen Zustand zurückzukehren. Weil es sich erst um den Verfassungsgrundsatz handelt und jedes darauf gestützte spätere Gesetz dem Referendum untersteht, hat sich unsere Partei entschlossen, auch dieser Vorlage zuzustimmen.

Unsere Parolen für den 6. Juli lauten daher:

Altersversicherung: Ja
Wirtschaftsartikel: Ja

Katholiken: Das ist Eure Bewährungsprobe!
Christlichsoziale Partei des Kantons Zürich.

Nach dem „Sihlgarten" auch der „Thalhof"?

Noch stehen die kulturell interessierten Kreise Zürichs unter dem schmerzlichen Eindruck des nach einem unglücklichen Volksentscheid auf vandalische Weise vorzeitig abgebrochenen «Sihlgartens», und schon sollen nun auch die anstossenden Liegenschaften und Gebäude «Zum Thalhof» einer grosstädtischen Ueberbauung mit vielstöckigen Geschäftshäusern zum Opfer fallen. Damit würde die letzte Grüninsel der inneren Stadt verschwinden und ebenso das letzte in seinem ursprünglichen Park stehende klassizistische Haus. Zusammen mit zwei andern kulturhistorisch wertvollen Bauten bildet der Thalhof inmitten von Gärten eine seltene harmonische Gruppe, die von der schlicht vornehmen Baugesinnung und Wohnkultur im Zürich des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts Zeugnis ablegt.

Nach dem von allen Parteien bedauerten Ausgang der «Sihlgarten-Angelegenheit» und in der Erkenntnis, dass es sich Zürich nicht weiter leisten darf, im Gesicht der inneren Stadt auch die letzten stilistisch charaktervollen Züge auszutilgen und äusserst notwendige Grünflächen aufzugeben, haben sich die unterzeichneten Organisationen auf Grund einer sorgfältigen Prüfung der Sachlage entschlossen, eine Aktion zur Erhaltung der Thalhof-Liegenschaften durchzuführen. Kunst- und kulturhistorische Gründe, städtebauliche Erfordernisse und ebenso gewichtige soziale Erwägungen, machen es uns zur Pflicht, die Oeffentlichkeit rechtzeitig von dem bevorstehenden Verlust unersetzlicher Werte in Kenntnis zu setzen, damit auf breiter Grundlage und in enger Fühlung mit den Behörden Mittel und Wege gefunden werden zur Lösung dieser kulturellen Aufgabe ersten Ranges, an der alle Volkskreise interessiert sind.

Die unterzeichneten Verbände sind bereits mit Eingaben an die Behörden von Stadt und Kanton gelangt. Sie laden die politischen Parteien, die Presse und weitere kulturelle Kreise Zürichs auf nächsten Dienstag, den 8. Juli, zu einer Konferenz ein, über die berichtet werden soll.

Der Aufruf ist unterzeichnet von folgenden Gesellschaften: Kunsthistoriker-Vereinigung Zürich, Antiquarische Gesellschaft Zürich, Zentralkomitee der Zünfte Zürichs, Kantonalzürcherische Vereinigung für Heimatschutz, Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein (ZIA), Bund Schweizer Architekten (BSA), Ortsgruppe Zürich, Gesellschaft Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMBAuA), Sektion Zürich.

Quartierbundesfeiern Ja oder nein und wie?

(Korr.) Es war ein Thema anlässlich der Generalversammlung der Präsidentenkonferenz aller Quartiervereine von Zürich in der Waag, an der die üblichen Jahresgeschäfte diskussionslos erledigt, Jakob Maag (Witikon) an Stelle von Paul Baer (Riesbach) zum Obmann gewählt und Prof. Dr. M. Schoch (Oberstrass) und J. Vonrotz (Aussersihl) als Mitgleider des Ausschusses neu bestimmt wurden. Es lag auch die Antwort des Regierungsrates vor bezüglich der Nichtzuerkennung der Parteifähigkeit und der Aktivlegitimation in Bausachen an die Quartiervereine, von der stillschweigend Kenntnis genommen wurde. Aber wie gesagt, das bewegende Thema dieser Generalversammlung war recht eigentlich die eidgenössische Tatsache, dass mehr oder weniger unter jedem Schweizerwams am 1. August sich etwas tut, auch wenn es sich nicht immer laut und vernehmlich kundgibt. Dass die zum gemeinsamen Feiern Willigen es ungestört tun können, und dass sie es vor allem dort tun können, wo sie auch den Werktag und ihre Sorgen und Mühen zubringen: in ihren eigenen Quartieren, das ist nun oft die Sorge unserer Quartiervereine. Wenn der Vertreter von Aussersihl sich über den schlechten Besuch beklagt und ein Vertreter aus dem Glattal triumphierend verkündet, dort draussen würden heuer Feuerwehrleute aufgeboten, um die lärmende Jugend im Zaune zu halten, wenn anderseits die Lehrer für vieles Unbotmässiges dieser Jugend herhalten mussten, wenn aber schliesslich auch gesagt werden durfte, dass im Industriequartier der Besuch der Abendfeier am 1. August auffallend gross sei, dann hatte ein weiterer Redner vielleicht nicht so ganz unrecht, wenn er bemerkte, dass Störungen oder schlechter Besuch auf die schlechte Organisation der Feier selber zurückgeführt werden müssten. Als ein weiteres positives Ergebnis der angeregten Diskussion darf ganz allgemein betrachtet werden die von Beifall begleitete Aufforderung zum Festhalten an den quartiereigenen Bundesfeiern. Dieser Gedanke verträgt sich ja sehr wohl mit jenem andern, nämlich dass in der Stadt Zürich Mittel und Wege gesucht werden sollten, den einzelnen Quartiergemeinden wieder mehr Selbständigkeit zu verschaffen. Aber ebenfalls mit Aufmerksamkeit und Beifall vernahm die Präsidentenkonferenz die Mitteilung des Riesbachvertreters, dass im Zürichhornpark eine Feier am 1. August durchgeführt werde, die ebenfalls ganz aus dem Rahmen des Stereotypen falle und sogar der ganzen Stadt Zürich sehr wohl anstehen werde. Ihre Verbindung mit Freilichtspielen (über die an dieesr Stelle noch Näheres ausgeführt werden wird) sei eine glückliche Idee und verdiene allgemeine Beachtung.

OMEGA Fr. 100.–
VIELE MODELLE AM LAGER.
FISCHER ZÜRICH Beethovenstr. 47
OMEGA-REPARATURENDIENST

Zur Würde des Menschen gehört seine Sicherheit, auch die Sicherheit vor Armut und Not.

Diesem hohen Ziel ist die Alters- und Hinterlassenenversicherung geweiht. Auf denn in Massen an die Urnen mit dem überzeugten JA!

Zum Urnengang

Die heutige Ausgabe enthält ein Inserat, das den ablehnenden Standpunkt zur AHV-Vorlage vertritt. Es ist von zwei katholischen Bürgern mit vollem Namen gezeichnet. Wir haben ihnen das Recht zur freien Meinungsäusserung über eine Sachvorlage nicht verwehrt.

Vom Internationalen Fleurop-Kongress

gf. Der vom 1.—8. Juli in Zürich stattfindende Weltkongress der Fleurop, an dem sich nun durch die im letzten Jahr ins Leben gerufene Dachorganisation «Interflora» erfreulicherweise auch England und Amerika beteiligen, wurde von 18 Staaten, an deren zahlenmässiger Spitze die Schweden stehen, beschickt. Nach anderthalbtägiger Arbeit hatte die Hauptversammlung Donnerstagmittag sämtliche Traktanden durchberaten. Als Direktor der vor 20 Jahren in Zürich gegründeten Fleurop wurde Max Schneider bestätigt, dessen initiativer Leitung die Versammlung ihre besondere Anerkennung aussprach. Auch der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt. Die endgültige Bestimmung des nächsten Tagungsortes — in Wahl kommen Zürich oder Amsterdam — wurde dem Vorstand überlassen. Dagegen fasste der Kongress in den folgenden Punkten bereits definitiven Beschluss: Anregung an alle Staaten, den Muttertag gleichzeitig und zwar am besten am zweiten Maisonntag, abzuhalten; Ernennung eines internationalen Propagandakomitees, an dessen Spitze ein Belgier steht; Schaffung eines Fleurop-Diktionärs. — Die im festlich mit einem Meer von Blumen geschmückten Kongresshaus tagende Versammlung, die zu Beginn ihrer Tätigkeit in einer ergreifenden Feier am Grabe des initiativen Gründers und ersten Präsidenten der Fleurop, Elfried Stumps, einen Kranz niederlegte, wird in den folgenden Tagen noch eine Reihe weiterer Fragen behandeln.

Schwerer Tramunfall in Zürich 5

Δ Freitag um 13.20 Uhr machte ein Wagen mit Anhänger der Linie 13 am Escher-Wyss-Platz die üblichen Rangiermanöver, um für den mittäglichen Stossverkehr einen zweiten Anhänger anzukuppeln. Der nun aus drei Wagen bestehende Tramzug stand auf der Limmatstrasse unmittelbar vor dem Escher-Wyss-Platz. In diesem Augenblick sauste — der Geschwindigkeitsmesser zeigte nach dem Unfall 31 Stundenkilometer — ein Motorwagen der Linie 4 mit Anhänger von rückwärts in die stehende Wagenkomposition der Linie 13. Der Wagenführer hatte aus bisher noch unbekannten Gründen (Uebermüdung?) nicht gebremst. Mit der Stirnwand drückte er den noch leeren zweiten Anhänger nieder. Dadurch hob sich dieser zweite Anhänger vorne und sprang gewissermassen auf die von Menschen besetzte Plattform des ersten Anhängers. Hatte sich der das Kupplungsmanöver vollziehende Mann noch rechtzeitig retten können, so wurden die Trampassagiere selbst vollkommen überrascht. Infolge des starken Anpralles wurden zehn Personen verletzt, drei davon schwer, während die übrigen sieben nach ambulanter Behandlung entlassen werden konnten. Der Unfall, der eine Schadenfolge von über 20,000 Fr. haben dürfte, da auch die Stirnwand des Motorwagens der Linie 4 sehr stark beschädigt wurde, unterband den Trambetrieb 40 Minuten lang.

Kollision zwischen Tram und Auto. Δ Ein Lieferungsauto, das Freitagmittag stadteinwärts durch die Asylstrasse zum Römerhof fuhr, wollte nach links in die Klosbachstrasse einmünden. Um ein in der entgegengesetzten Richtung daherkommendes Tram durchzulassen, bremste der Automobilist. In diesem Moment fuhr ein von hinten kommendes Tram der Linie 3 mit ziemlicher Wucht in den Lieferungswagen, dessen Chauffeur einen Schwartenriss am Hinterkopf erlitt. Ob der Wagenführer oder die Bremsen des Trams versagt hatten, soll durch Untersuchungen erst noch abgeklärt werden.

Ein Auto fährt in ein Brunnenbassin. Δ Freitag, nach 16 Uhr, fuhr eine Limousine direkt in das grosse Brunnenbassin am Bullingerplatz (Kreis 4), wo der Wagen stehen blieb. Der Lenker, der offenbar schon vor dem Unfall einen Herzschlag erlitt, war tot. Sein Auto hatte das Trottoir überquert und war dann über die Bassinmauer ins Wasser gefallen. Es ist dabei als grosses Glück zu betrachten, dass sich im Brunnen, wo sonst oft 30 bis 40 Kinder herumplätschern, im Augenblick des Unfalls nur zwei Kinder, und diese weit entfernt, befanden.

THEATER UND KONZERTE

Schauspielhaus. Heute Samstag- und morgen Sonntagabend, 20 Uhr, wiederholen Albert und Else Bassermann ihr Gastspiel mit «Die Wildente», Schauspiel von Henrik Ibsen. Heute abend und Sonntagabend finden die letzten Freilichtaufführungen von «Ein Sommernachtstraum» im Rieterpark statt. Bei unsicherer Witterung gibt Telefon Nr. 11 Auskunft ab 17 Uhr.

Tonhalle. (Eing.) Für das Schlusskonzert der Zürcher Konzertwochen vom Mittwoch, 9. Juli, 20.15 Uhr, konnten zwei berühmte französische Künstler gewonnen werden: André Cluytens, der Schumanns 4. Sinfonie und Ravels «La Valse» als Orchesterwerk dirigieren wird, wogegen der Meisterpianist Robert Casadesus das Konzertstück in F-Moll von C. M. v. Weber sowie das Konzert für die linke Hand und Orchester von Ravel zur Aufführung bringt.

Sport

SCHIESSEN

Vom grossen Schützentreffen in Wohlen

** Das Aargauische Kantonalschützenfest in Wohlen ist in vollem Gang. Der Massenandrang der Schützen ist so stark, dass das Fest bereits um einen Tag verlängert werden musste. Man erwartet über 10,000 Schützen. Am letzten Samtag fand der Presse- und Eröffnungstag statt, bei dessen Anlass der Präsident des Pressekomitees, Dr. Walter Meyer die Begrüssungsansprache hielt. Am Sonntag trafen sich 1500 Wehrmänner zu den Armeewettkämpfen, an denen hohe Offiziere, u. a. auch Oberstdivisionär Wacker teilnahm. Am kommenden Sonntag findet der Akt der Uebertragung der Kantonalfahne von Lenzburg nach Wohlen statt. Ein grosser Festzug wird sich am Nachmittag durch die Festgemeinde bewegen. Der Dienstag ist dem Offiziellen Tag gewidmet, an dem die gesamte Regierung des Kantons Aargau, der Grosse Rat, das Obergericht, hohe Militärs usw. erscheinen werden. Nach einem Begrüssungswort durch den Präsidenten des Empfangskomitees, Grossrat Dr. Max Kuhn, wird der aargauische Militärdirektor eine Rede halten. Am Mittwoch vereinigen sich über 200 Veteranen in Wohlen. Das Festspiel (Verfasser: F. Burau, Basel, Komponist, Musikdirektor Ernst Vollenwyder, Wohlen) «Freundschaft in der Freiheit» findet hellen Anklang bei den Besuchern.

Unsere Parolen

für die Abstimmungen und Wahlen vom 5./6. Juli

A. Eidgenössische Volksabstimmung

1. Revision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung — **Ja**
2. Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung — **Ja**

B. Wahlen in Bezirk und Stadt Zürich

1. Ersatzwahl für ein Mitglied des Bezirksgerichtes — leer einlegen
2. Ersatzwahl für ein Mitglied der Kreisschulpflege Uto — Karl Gafner, Zürich-Albisrieden
3. Ersatzwahl für ein Mitglied der Kreisschulpflege Zürichberg — leer einlegen

Christlichsoziale Partei des Kantons, des Bezirks und der Stadt Zürich

Martin
Kaufe bei der Nordbrücke!
Wir führen ideale Sommerwäsche für Damen und Herren, Mädchen und Burschen. Beste Qualität, günstigste Preise! Zum Baden und Wandern kann man bei uns alles haben. Lahco! Badehauben und Badesäcke, Frottiertücher (55/110 Fr. 4.90).
Der Weg zu uns lohnt sich für alle, die das Gute suchen und grosse Auswahl wünschen
NORDBRÜCKE • ZÜRICH

Zürich	4. 7.	3. 7.
Staatsanleihen		
3½ Eidgen. 1932/33	103.65	— —
3½ Eidgen. 1941	102.65	102.65
3½ Eidgen. III. 1942	102.80	102.70
3½ Eidgen. VI/1942	102.70	— —
3½ Eidgen. 1942	104.75	— —
3½ Eidgen. IV 1943	104.15	— —
3½ Eidgen. XI. 1943	104.70	104.70
3½ Eidgen. 1943	102.80	— —
3½ Eidgen. V. 1944	104.60	104.60
3½ Eidgen. V. 1944	107.65	—
3½ Eidgen. XI. 1944	104.55	104.55
3½ Eidgen. 1945	102.60	102.65
3½ Eidgen. XII. 1945	105.25	105.20
3½ Eidgen. 1946	102 —	102 —
3½ Eidgen. XII. 46	101.90	101.90
3 Eidgen. Feb. 47	101.25	— —
3 SBB Rente 1890	104.25	104 —
3 SBB différé 1903	103.50	103.50
3 SBB 1938	100 —	100.10
3½ Gotthard 95	100.60	100.65
Kantonale Anleihen		
3½ Bern 46	102.60	— —
3½ Genf 1943	101.70	— —
3½ Graubünden 1942	102.65	— —
4 Solothurn 1939	103.75	— —
3½ Tessin 1942	102.35	— —
3½ Tessin 1946	102.60	— —
3½ Waadt 1946	104.60	104.75
3½ Zürich 1907	103.25	— —
Städtische Anleihen		
3½ Lausanne 1942	101.25	101.20
3½ Zürich 1944	104.65	— —
Schweiz. Eisenbahn-Anl.		
var. Jungfrau I. Sch.-F	83 ex	— —
var. Jungfrau II. Sch.-E	ex —	— —
var. Jungfrau I. E.-I	83 ex	— —
Bank- u. Ind.-Anleihen		
3 Pfandbriefbk. S 23	100.50	— —
3½ Pfandbriefbk. S 29	102.15	— —
3½ Pfandbriefbk. S 30	102.10	— —
3½ Pfandbrbk. S 37	99.75	99.65
3 Pfandbriefzentr. XIX	100.50	— —
4½ Elektr.-u. Verk. 31	46.50	— —
3½ Bündn. Kw. 1943	103.25	103.25
4½ Wägoltal 1937	108.50	— —
3½ EW Altdorf 1945	103.50	— —
Ausländische Anleihen		
6½ Freist. Baden 26	10 —	9 —
4 D'tsche Funding IB	6.50	— —
3 Norwegen 1938	84.50	— —
4 Württemberg 1931	9.50	— —

var. Donau-Save-Adria	8.50	— —
6 San Francisco 1910	76 —	— —
4½ Tirol 1931	29 —	— —
6 Hispano neue	98 —	— —
4 Hispano 43	84.50	85 —
4 Standard Electr. 38	101.75	101.75
7 Mariblonale 1927	36.50	36 —
Bank- und Trust-Aktien		
Leu	506 —	— —
Bankgesellschaft	820 —	820 —
Bankverein	672 —	673 —
Bodenkreditanstalt	345 —	345 —
Kreditanstalt	745 —	745 —
Linoleum-Union	2'5 —	2'6 —
Elektro-Watt	562 —	562 —
Industrie- u. Handel	685 —	685 —
Motor-Columbus	550 —	550 —
Saeg Serie I	116 —	117 —
Indelec Basel	233 —	233 —
Italo-Suisse Prior	58 —	— —
Sia Gis Electric	154 —	155 —
Versicherungs-Aktien		
Eidgen. Versicherung	1450	— —
Schweiz. Nationalvers.	1750	1750
Industrie-Aktien		
Aare-Tessin Olten	1130 —	1130 —
Alimentana	10025 —	10000 —
Adolf Saurer Arbon	848 —	— —
Aluminium-Ind.	1808 —	1805 —
Bally Schönenwerd	1345 —	1355 —
Brown Boveri	785 —	790 —
Ciba Basel	8600 —	8600 —
Ciba Namenaktien	8590 —	8600 —
Hero Lenzburg	1970 —	— —
Kraftw. Laufenb'g	1320 —	— —
Lonza Elektr'werke	870 —	875 —
Nestlé Anglo Suisse	1078 —	1077 —
Nestlé Anglo S. Anr.	3875	3875
Lok. Winterthur St.	96 —	99 —
Sulzer-Unternehm.	1480 —	1485 —
Ursina Konsiflingen	712 —	— —
Ausländische Aktien		
Baltimore & Ohio	46 1/4	44 —
Pennsylvania	77 1/2	76 1/2
Hispano ABC	8.10	8.05
Hispano ABC A 16	700 —	700 —
Hispano D	145 —	— —
Hispano D A 16	131 —	— —
Hispano E	143 —	144 —
Hispano E A. 16	130 —	130 —
Italo-Argentina	115 1/2	115 —
Italo-Argent. A XVI	115 —	— —
Royal Dutch mit L. Z	370 —	— —
Standard Oil	316 —	315 —
General Electric	149 —	— —
Kennecott Copper	176 —	174 —
Montgomery Ward	234 —	229 —

Braunwald
Für schöne Ferien!
Hotels: Alpenblick, Alpina, „Braunwald", Niederschlacht, Tödliblick;
Pensionen: Kohler, Rubischeß, Ohrenplatte, Ortstockhaus.
Prospekte d. des Verkehrsbureau